

**Begleitkreis Soziale Stadt WHO am 19. Juli 2022, von 18.00 bis 20.00 Uhr
(Geschwister-Scholl-Schule)**

Teilnehmende: Hr. Bleek, Fr. Höhne-Mack, Hr. Hanagarth, Hr. Braun, Fr. Kreim, Hr. Eisenbraun-Mann, Hr. Heinisch, Hr. Moser, Fr. Krafft, Fr. Diestelmeier, Hr. Bornemann, Hr. Hassberg, Fr. Martinez, Hr. Kersten, Fr. Seiffert, Hr. Gampert, Fr. Burkhardt, Hr. Burkhardt

Entschuldigt: Hr. Wulfrath, Hr. Krebs, Fr. Hohmann, Fr. Götz, Hr. Schmollinger, Fr. Geffe (JuFo), Hr. Clement, Hr. Schnerring, Fr. Wurzel

Verwaltung + Team Soziale Stadt: Hr. Soehlke, Fr. Harsch, Fr. Stauber, Hr. Henzler, Fr. Fritz, Hr. Kurz, Fr. Ulrich (Protokoll); entschuldigt: Fr. Landwehr und Fr. Takacs

	Begrüßung
TOP 1	<p>Workshop Rahmenplan – Rückblick und Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"> Fr. Ulrich stellt die Evaluationsergebnisse des Bürgerworkshops vor. Daran haben 34 Personen teilgenommen (siehe Präsentation im Anhang). <p>Ergänzende Rückmeldungen zum Bürgerworkshop aus dem Begleitkreis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mitglieder aus dem Begleitkreis beschäftigt das Auftreten der Bürgerinitiative beim Bürgerworkshop. Wie kann zukünftig ein Austausch auf Augenhöhe erfolgen? <ul style="list-style-type: none"> Die Verwaltung hat den Eindruck gewonnen, dass der Auftritt am Freitag sicher bewusst konfrontativ war, es ansonsten auch innerhalb der Bürgerinitiative ein sehr differenziertes Meinungsbild zur Planung gibt keine Schwarz-Weiß-Malerei. Eine komplette Ablehnung der Entwicklung innerhalb des Berliner Rings wurde nicht wahrgenommen. Die Frage nach der angemessenen Dichte für WHO ist wichtig und beschäftigt auch die Verwaltung, es wird dazu aber keine Aushandlung geben. Am Ende muss der Gemeinderat entscheiden. Der Dialog soll aber auch nach dem Bürgerworkshop weitergeführt werden. Weitere Rückmeldungen waren: <p>Die BI war anfänglich sehr polarisierend. Inzwischen sei die Auseinandersetzung sehr viel differenzierter und es gebe konkrete Vorschläge. Das Grundsätzliche Misstrauen sei aufgelockert.</p> <p>Es gebe von Seiten der Stadt viele Angebote und viele Möglichkeiten zur Beteiligung. Der Beitrag der BI am Freitag habe sich nicht an die Vereinbarung für einen respektvollen Umgang gehalten und es wäre keine gute Absicht erkennbar gewesen.</p> Ein Mitglied des Begleitkreises äußert sich kritisch zu den Inhalten beim Bürgerworkshop. Die Arbeit an den städtebaulichen Varianten hätten die grundsätzliche Frage nach der verträglichen Dichte in den Hintergrund gerückt. Außerdem sei die Gruppenzusammensetzung teilweise zu homogen gewesen (gemeint war hier:

	<p>starke Vertretung aus dem Schafbrühl in einer Gruppe). Außerdem hätten Menschen aus früheren Veranstaltungen nicht mehr teilgenommen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Mitglied des Begleitkreises berichtet von der Vor- und Nachbesprechung der Bürgerinitiative. Einige haben nach wie vor Fragen, wie mit den Planungsunsicherheiten umgegangen wird wie z.B. die Entwicklung des Einkaufszentrums insbes. bzgl. der Eigentumsverhältnisse, dem Akteur Studierendenwerk oder dem noch unklaren Parkierungskonzept. <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Verunsicherung ist nachvollziehbar. Die Planungsunsicherheit existiert derzeit noch es lässt sich nicht alles lösen bis zum Beschluss Rahmenplan. Deswegen denkt die Verwaltung auch in Varianten wie z.B. beim Umgang mit den Garagen der Wohnungsunternehmen. Es geht jetzt darum, die grundsätzliche Entwicklungsrichtung zu definieren. Dazu wird es aber auch unterschiedliche Meinungen geben.
<p>TOP 1</p>	<p>Workshop Rahmenplan – Arbeitsaufträge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hr. Kurz fasst die Anregungen aus dem Workshop zusammen und wie die Verwaltung damit umgeht. Grundsatzfragen für den Rahmenplan müssen jetzt geklärt werden, andere Dinge können zu einem späteren Zeitpunkt beantwortet werden (siehe Präsentation im Anhang). <p>Fragen und Rückmeldungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Arbeitsweise bei den Prüfaufträgen sein? Sind kleine Workshops zu kleineren Einzelthemen denkbar? <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Anregungen müssen zunächst sortiert werden. Was ist für den Rahmenplan relevant und was spielt ggf. erst zu einem späteren Planungszeitpunkt eine Rolle. Und über einzelne Punkte muss auch noch intensiver geredet werden. • Es wird angemerkt, dass die Fragen zur Barrierefreiheit bereits mit dem AK Mobilität besprochen werden und hier eine Bestandsanalyse angefertigt wird. Der beste barrierefreie Weg führt westlich entlang der Turnhalle zum Ort der Generationen. • Der Bereich der Grundschule wurde nicht umfassend erörtert. Hier bestehen noch Fragen bezüglich der Freiflächen, insbesondere zur Fläche des jetzigen Bolzplatzes. <ul style="list-style-type: none"> ○ Diesen Bereich hat die Verwaltung als Prüfauftrag identifiziert. Eine ganzheitliche Betrachtung der Freiflächen inklusive dem Übergang zur neuen Mensa wird in die Prüfung einbezogen unter der Fragestellung "Wieviel Freifläche benötigt die Grundschule?". Grundsätzlich findet die Verwaltung den Standort des Bolzplatzes für das neue Kinderhaus richtig. ○ Frau Krafft (Schulleiterin Grundschule Winkelwiese/WHO) gibt zu bedenken, dass für den Ganztagesunterricht die Freiflächen unbedingt notwendig seien. Der jetzige Bolzplatz werde intensiv genutzt. In die weiteren Überlegungen müsse die Schulgemeinde einbezogen werden. • Wie werden die Ergebnisse aus den Gesprächen der Wohnungsunternehmen mit ihrer Mieterschaft in den Begleitkreis gespiegelt? <ul style="list-style-type: none"> ○ Die GWG ist bereits in Gespräche mit der Mieterschaft eingetreten. Hr. Wulfrath wird gebeten, beim nächsten Begleitkreis zu berichten. • Der Standort des Pflegeheims wurde beim Workshop diskutiert. Ein Mitglied des Begleitkreises bestätigt, dass der Standort am Ort der Generationen gut sei, wenn dort Menschen untergebracht werden, die nicht mehr mobil sind. <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Sozialplanung erachtet den Standort als richtig. Die Detailplanung wird erst stattfinden, wenn ein Betreiber gefunden wurde.

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Verwaltung wird die fachliche Abwägung für den Standort aufbereiten. Im Herbst soll das weiterentwickelte Pflegekonzept im Begleitkreis vorgestellt werden. Auch muss noch geklärt werden, wo ist was an weiteren auch ambulanten Angeboten wichtig. ● Ein Mitglied bestätigt den Eindruck vom Workshop, dass der Standort nicht strittig sei. Für die Standortwahl sei ja wichtig, wann welche Fläche zu welchen Konditionen zur Verfügung stehe. Offen sei noch, wo inklusives Wohnen umgesetzt werden könne. ● Aus Sicht der Bürgerinitiative sollten die konzeptionellen Fragen stärker diskutiert werden. Für die Bürgerinitiative sei der Gesamtplan mit den Themen Mobilität, Nachverdichtung, EKZ entscheidend (und nicht einzelne Standortfragen). Die derzeitige Planung stelle keine Aufwertung dar. Entscheidend sei, ob die Entwicklung in einem sozialverträglichen Maß stattfindet. <ul style="list-style-type: none"> ○ Es gibt drei Ebenen der Diskussion. Auf der übergeordneten Ebene geht es um die grundsätzliche Richtung der Entwicklung. Hier wird es am Ende wahrscheinlich keinen Konsens geben. Der Gemeinderat muss entscheiden. Die 2. Ebene beschäftigt sich mit einzelnen Themen. Hierzu findet Beteiligung statt und es werden einzelne Punkte/Fragestellungen fachlich geprüft. Die 3. Ebene sind Detailfragen, die für den Rahmenplan nicht relevant sind.
<p>TOP 2</p>	<p>Anträge an das Stadtteilbudget</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Es liegen sechs Anträge an das Stadtteilbudget vor. Fr. Ulrich stellt die inhaltlichen Zielsetzungen und die Kostenfaktoren kurz vor. <ol style="list-style-type: none"> 1. Antrag der kit Jugendhilfe: Gepäckträger Mobil – kleine Hilfen 2. Antrag vom Stadtteiltreff WHO: WHO Stuhl- Platzkonzerte 2022 3. Antrag von Annette Eisenbraun: DrumCircle – Village Drum Music Circle <p>Rückfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wie oft soll das stattfinden und wie lange? <ul style="list-style-type: none"> ○ Es sind mehrere niederschwellige Angebote geplant und auch ein größeres Konzert. Das Projekt könne aus Sicht der Verwaltung auch über einen längeren Zeitraum bis ins nächste Jahr gestreckt laufen. 4. Antrag des Stadt seniorenrates: Bewegung und Begegnung 5. Antrag von Johannes Bleek: Boulebahn an der Pappelwiese 6. Antrag von Michaela Wurzel: Nachbarschaftsfest Schafbrühl <p>Rückfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Kann hier auch die Nachbarschaft des Schafbrühls dazu kommen <ul style="list-style-type: none"> ○ Ja! Dies ist Bedingung. <p>Allgemeine Anmerkungen/ Rückfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Projekte sollen dokumentiert und evaluiert werden, damit man weiß, was daraus geworden ist und was gut oder weniger gut geklappt hat. ● Wie viel Budget gibt es für 2022? <ul style="list-style-type: none"> ○ 25.000€ Davon sind jetzt 17.300 Euro gebunden (inkl. bewilligter du noch nicht abgeschlossener Projekte aus den Vorjahren). ● Kann ein Antrag auch mehrmals gestellt werden, wenn es sich um einen anderen Ort handelt (gemeint ist hier das Projekt Spielstraße Kirschenweg. Dies soll es evtl. auch im Kastanienweg geben)

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ja. Wenn ein Projekt erfolgreich war und es Interesse an einer Weiterentwicklung gibt, ist das auch nachhaltig. Im Antrag sollte ggf. der Schwerpunkt je nach Standort ein wenig abgewandelt / angepasst werden. <p>Abstimmungsergebnis: Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1</p> <p>Damit ist den Anträgen mehrheitlich zugestimmt worden.</p>
<p>TOP 3</p>	<p>Vorstellung Konzept Römergräber und Holderfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Spielplatzsanierung Römergräber hat die Verwaltung bereits einen Baubeschluss im Planungsausschuss eingeholt. Für das Holderfeld liegt nun der Vorentwurf der Landschaftsplaner vor. Fr. Fritz stellt beide Konzepte kurz vor (siehe Präsentation im Anhang). <p>Rückfragen/ Anmerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wird bei der Wegesanierung zum Holderfeld berücksichtigt, dass dort viele Radfahrer fahren? <ul style="list-style-type: none"> ○ Ja. Der Weg soll im Zuge der Sanierung wo möglich auf 3 Meter verbreitert werden. • Wie ist der Stand zum Trimm-Dich-Pfad? <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Verwaltung stellt für 2023 Mittel in den Haushalt ein. Bei Genehmigung soll zunächst die Zielrichtung für eine Sanierung und Aktivierung geklärt werden. • Soll das untere Spielfeld des SSC umzäunt werden? <ul style="list-style-type: none"> ○ So ist derzeit die Überlegung. Das untere Feld soll saniert und in diesem Zuge umzäunt werden. Dafür soll das obere Feld zukünftig nicht mehr umzäunt sein. • Gehört der Bolzplatz am Heizwerk auch zur Sanierung des Spielplatzes Römergräber? <ul style="list-style-type: none"> ○ Nein. • Richtung Bebenhausen gibt es eine Streuobstwiese. Wird hier Ersatz geschaffen für einige Baumfällungen? Der Stadtteiltreff würde sich einbringen und Patenschaften übernehmen. <ul style="list-style-type: none"> ○ Dies wird mit der zuständigen Fachabteilung geklärt.

Anlagen:

- Präsentation zu TOP 1 und 2
- Konzept Römergräber
- Vorentwurf Holderfeld

Der nächste Begleitkreis findet am 18.10.2022 statt. Hierfür wird rechtzeitig eine Einladung an alle Mitglieder versendet.